

Das neue BG-Konzept der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung kleiner Betriebe

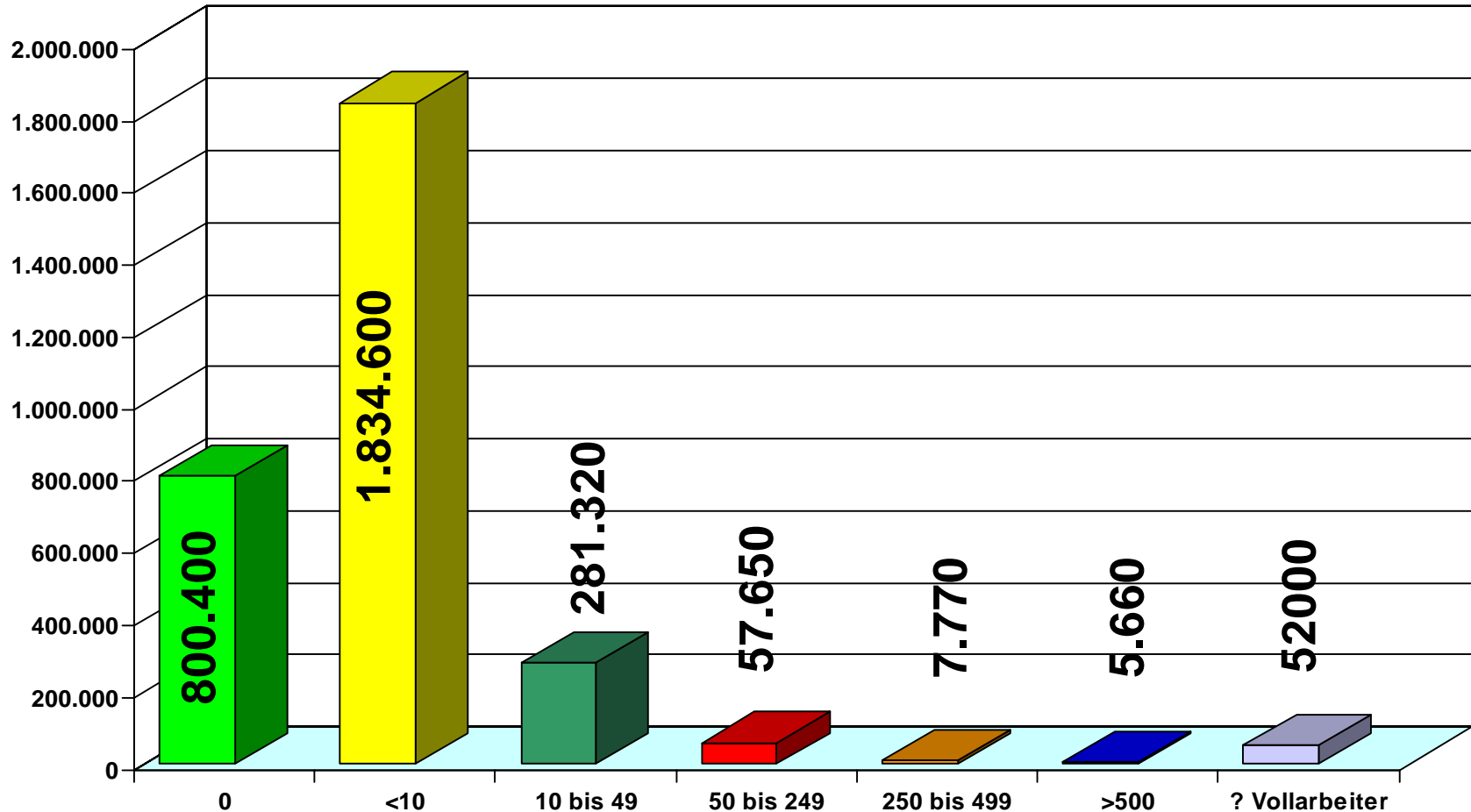
-BGV A2-

Wuppertal, 30.11.2004

Gerhard Strothotte

Berufsgenossenschaftliche Zentrale für Sicherheit und Gesundheit - BGZ

■ Unternehmen nach Größe, (2003: ca. 3.039.000)



■ Neu zu betreuende Unternehmen Mitte der 90er Jahre

- **Von ca. 3,0 Mio. Unternehmen im Zuständigkeitsbereich der BGen waren Mitte der 90er Jahre auf Grund der Entwicklungen im europäischen Rechtsraum in die Betreuungsmaßnahmen neu einzubeziehen:**
- **betriebsärztliche Betreuung: 1.7 Mio.**
- **sicherheitstechnische Betreuung: 1,9 Mio.**

■ Sicherheitstechnische und betriebsärztliche Betreuung

Regelbetreuung nach
festen Einsatzzeiten

Eigene/r
Fachkraft/
Betriebsarzt

Externe/r
Fachkraft/
Betriebsarzt

Externer
Dienst

Alternative Betreuung

-Informations-
und Motivations-
maßnahmen
-Fortbildung

-Gefährdungs-
beurteilung
-bedarfsgerechte
Beratung

■ Sicherheitstechnische **und** betriebsärztliche Betreuung

Alle BGen sehen die Regelbetreuung vor
(Mindesteinsatzzeiten pro Beschäftigtem/Jahr)

26 BGen haben das Unternehmermodell der
sicherheitstechnischen Betreuung eingeführt

3 BGen bieten die kombinierte alternative Betreuung an:

- Steinbruchs-BG: Modell erfolgreich evaluiert
- Fleischerei-BG: Modell erfolgreich evaluiert
- BG-Nahrungsmittel: Modell eingeführt

■ Betreuung kleiner Unternehmen - Bilanz

- **KMU-Betreuung ca. seit Mitte der 90er Jahre**
- **Keine BG-übergreifende, koordinierte Entwicklung der Betreuungsmodelle**
- **Vielfältige Varianten (z.B. Unternehmermodelle)**
- **z.T. nicht begründbare Unterschiede der Einsatzzeiten**
- **z.T. Probleme der Praktikabilität (Mini-Einsatzzeiten)**
- **z.T. deutliche Kritik (Verbände, Betriebe, Dienstleister, Presse)**
- **BMA-Brief vom Februar 2002 an HVBG**



■ Erkenntnisse für die Entwicklung von Rahmenbedingungen I

- **Die Betreuung der vielen KMU ist mit der Regelbetreuung nach festen Einsatzzeiten allein nicht zu bewältigen.**
- **Die Angebote müssen in den Unternehmen auf Akzeptanz stoßen.**
- **Modellen, die die Eigenverantwortlichkeit der Unternehmer stärken, ist der Vorzug zu geben.**
- **Eine Betreuung durch externe Dienstleister lässt sich nach den bisherigen Regelungen unter wirtschaftlichen Aspekten nicht realisieren.**

■ Erkenntnisse für die Entwicklung der Rahmenbedingungen II

- **Die Gestaltung der Betreuungsvarianten muss sich am Bedarf, d. h. Gefährdungspotenzial, Größe, Struktur der Unternehmen sowie an der Branchenstruktur ausrichten.**
- **Bei gleichen Gefährdungen sind gleiche Betreuungsmaßstäbe anzuwenden.**
- **Varianten , die die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung integrativ anbieten, ist der Vorzug einzuräumen, da sie die Akzeptanz fördern.**
- **Eine Qualitätssicherung der Betreuung ist erforderlich.**



■ Projekte des FA ORG

- **Rahmenbedingungen für einheitliche Strukturlösungen für alternative Betreuungsmodelle der bedarfsorientierten betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung**
- **Praktikabilität und Konsistenz der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung – Rahmenbedingungen für die Regelbetreuung bis 10 Beschäftigte**

■ An der Konzeptentwicklung Beteiligte

■ Im Fachausschussprojekt direkt beteiligt:

- Berufsgenossenschaften
- HVBG
- BLB, BUK
- BDA
- DGB
- BMWA

■ Flankierende Gespräche:

- BÄK, VDBW, DGAUM, VDSI

■ Komponenten des Betreuungskonzeptes

- Rahmenbedingungen für einheitliche Strukturlösungen für **alternative** Betreuungsmodelle
- Kriterien für die **alternative** Betreuung durch **Kompetenzzentren**
- Rahmenbedingungen für die **Regelbetreuung** der Betriebe bis durchschnittlich **10 Beschäftigte**
- Orientierungshilfe für die **Eingruppierung** der Branchen/Berufsgenossenschaften in die Gruppen I, II, III
- Mustertext BGV A2
- Eckpunkte für die **Evaluation** der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung

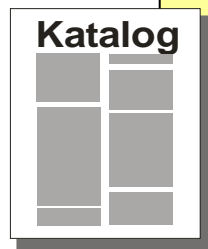


■ Alternative Betreuung

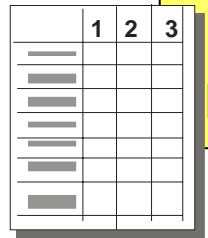
| Unternehmensgröße | Alternative Betreuung | Regelbetreuung |
|-------------------|---|----------------|
| ≤ 10 | (1) ja entsprechend der BG-Regelung | |
| 11 ≤ 50 | (3) ja entsprechend der BG-Regelung | |
| > 50 | nein | |

■ Rahmenbedingungen für die alternative Betreuung

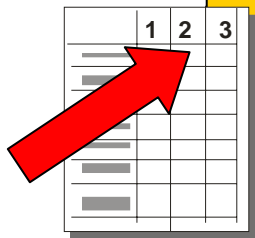
Konzeptionelle Überlegungen



**Festlegung von Rahmenbedingungen
für Gestaltungselemente**



**Gefährdungs-/Strukturabhängige
Differenzierung einzelner Gestaltungselemente**



Orientierungshilfe zur Eingruppierung

■ Differenzierung der Gestaltungselemente

| | | | |
|---|---|---|---|
| | 1 | 2 | 3 |
| — | | | |
| — | | | |
| — | | | |
| — | | | |
| — | | | |
| — | | | |
| — | | | |

| | Gruppe I | Gruppe II | Gruppe III |
|--|-------------|---|------------------------------|
| Motivation/ Allgemeine Information | 16 LE | 8 LE | Präsenz oder Selbstlernen |
| Branchen-Information | 24-48 LE | 8-24 LE | Präsenz oder Selbstlernen |
| Fortbildung | >8 LE; 3 J. | >4 LE; 5 J. | 5 J. |
| Bedarfsorientierte Betreuung durch BA und Sifa | Grundlage: | Gefährdungsbeurteilung, Beratungsanlässe | |
| Qualitätssicherung | BGV A 2: | Wirksamkeitsüberprüfung, Evaluation | |

■ Kriterien für die Eingruppierung

- **Gefährdungspotenzial**
 - **Arbeitsunfallgefahr**
 - **Gefahr der Entstehung von Berufskrankheiten**
 - **arbeitbedingte Gesundheitsgefahren**
- **Größe der Unternehmen**
- **Struktur der Unternehmen einschließlich Zusammensetzung der Arbeitnehmerschaft**
- **Branchenstruktur**



■ Kompetenzzentren

- **Aus bestimmten, mit dem BMWA abgestimmten Gewerbebranchen mit besonderen strukturellen Randbedingungen (z.B. hohe Fluktuation, besondere Akzeptanzprobleme, schwierige Erreichbarkeit) können für die bedarfsorientierte Betreuung der Kleinbetriebe mit bis zu 10 Beschäftigten von der Berufsgenossenschaft gesteuerte Kompetenzzentren oder vergleichbare Einrichtungen in Anspruch genommen werden. (Beispiel: BGN)**
- **Grundqualifizierung (Präsenz- oder Selbstlernmaßnahme, Umfang 8 LE)**
- **Feste Kriterien für die Betreuung durch Kompetenzzentren vom Fachausschuss festgelegt**

■ Regelbetreuung

| Unternehmensgröße | Alternative Betreuung | Regelbetreuung |
|-------------------|---|--|
| ≤ 10 | (1) ja entsprechend der BG-Regelung | (2) ja Grundberatung, Anlassberatung, durch Sifa / BA |
| 11 ≤ 50 | (3) ja entsprechend der BG-Regelung | (4) ja wie bisher |
| > 50 | nein | (5) ja wie bisher |

■ Regelbetreuung bis 10 Beschäftigte

Grundsätze

- **BG-übergreifende Regelung für Betriebe bis 10 Beschäftigte**
- **Umfang der Regelbetreuung für Unternehmen**
 - nachvollziehbar
 - transparent
 - passgenau für den realen Betreuungsbedarf
- **Orientierung am Gefährdungspotenzial**
- **Keine Einsatzzeitfestlegungen**
- **Grundbetreuung + anlassbezogene Betreuung**



■ Regelbetreuung bis 10 Beschäftigte

Grundbetreuung

- **Im Wesentlichen: Unterstützung bei der Erstellung bzw. der Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen**
- **Immer: Einbeziehung des Sachverständigen von Betriebsärzten und Fachkräften für Arbeitssicherheit**
- **Ableitung entsprechender Arbeitsschutzmaßnahmen**
- **Überprüfung der Wirksamkeit der Arbeitsschutzmaßnahmen**
- **Anpassung der Gefährdungsbeurteilung an sich ändernde Gegebenheiten**
- **Wiederholung der Grundbetreuung:**
 - **Gruppe I: nach max. 1 Jahr**
 - **Gruppe II: nach max. 3 Jahren**
 - **Gruppe III: nach max. 5 Jahren**



■ Regelbetreuung bis 10 Beschäftigte

Anlassbezogene Betreuung

- **Verpflichtung des Unternehmers, sich bei besonderen Anlässen durch Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit betreuen zu lassen**
- **Die BG benennt in der Vorschrift besondere Anlässe**
- **Anlassbezogene Betreuungen und Grundbetreuungen können kombiniert werden**
- **Im Einzelfall: auch durch Personen mit spezieller anlassbezogener Fachkunde**

■ Regelbetr. bis 10 Beschäftigte, **anlassbezogene Betreuung**

Anlässe für Betreuung durch Betriebsarzt/Sifa

- **Planung, Errichtung und Änderung von Betriebsanlagen,**
- **Einführung neuer Arbeitsmittel, die ein erhöhtes Gefährdungspotenzial zur Folge haben,**
- **grundlegende Änderung von Arbeitsverfahren,**
- **Einführung neuer Arbeitsverfahren,**
- **Gestaltung neuer Arbeitsplätze und –abläufe,**
- **Einführung neuer Arbeitsstoffe bzw. Gefahrstoffe, die ein erhöhtes Gefährdungspotenzial zur Folge haben,**
- **Beratung der Beschäftigten über besondere Unfall- und Gesundheitsgefahren bei der Arbeit**
- **Untersuchung von Unfällen und Berufskrankheiten,**
- **Erstellung von Notfall- und Alarmplänen.**

■ Regelbetr. bis 10 Beschäftigte, **anlassbezogene Betreuung**

Anlässe für Betreuung durch Betriebsarzt

- eine grundlegende Umgestaltung von Arbeitszeit-, Pausen- und Schichtsystemen,
- die Erforderlichkeit der Durchführung arbeitsmedizinischer Untersuchungen, Beurteilungen und Beratungen,
- Suchterkrankungen, die ein gefähderungsfreies Arbeiten beeinträchtigen,
- Fragen des Arbeitsplatzwechsels sowie der Eingliederung und Wiedereingliederung behinderter Menschen und der (Wieder-)Eingliederung von Rehabilitanden,
- die Häufung gesundheitlicher Probleme

Anlass für Betreuung durch die Sifa

- Durchführung sicherheitstechnischer Überprüfungen und Beurteilungen von Anlagen, Arbeitssystemen und Arbeitsverfahren

■ Ergänzende Aspekte

- **Die bisherigen BG-Vorschriften zum ASiG werden zu einer Vorschrift zusammengefasst: BGV A2**
- **Der HVBG hat einen Entwurf eines BGV A2-Mustertextes aufgestellt (7 Paragraphen und 3 Anlagen):**
 - **Regelbetreuung bis 10 Beschäftigte**
 - **Regelbetreuung > 10 Beschäftigte**
 - **Alternative Betreuung (hier auch Kompetenzzentrenmodell)**
- **Die Bestimmungen für die Regelbetreuung in Betrieben mit mehr als 10 Beschäftigten bleiben unverändert erhalten**
- **Verwaltungen: die Einsatzzeiten werden harmonisiert (0,2 Std. Betriebsarzt, 0,3 Std. Sifa)**

■ Die BGV A2 im Überblick

| Unternehmensgröße | Alternative Betreuung | Regelbetreuung |
|---|---|--|
| ≤ 10 Wahlmöglichkeit ! | (1) ja entsprechend der BG-Regelung | (2) ja Grundberatung, Anlassberatung, durch Sifa / BA |
| $11 \dots \leq 50$ Wahlmöglichkeit ! | (3) ja entsprechend der BG-Regelung | (4) ja wie bisher |
| > 50 | nein | (5) ja wie bisher |

■ Umsetzung

- **Beschluss der Mitgliederversammlung 1/2004 des HVBG zur einheitlichen Umsetzung des Mustertextes zur BGV A2**
- **Abstimmung des Mustertextes der BGV A2 mit BMWA und Ländern ist Ende Juli 2004 abgeschlossen worden**
- **Umsetzung in den BGen erfolgt anschließend (Selbstverwaltungen und Verwaltungen)**
- **Ziel: Zügige Umsetzung der neuen Betreuungskonzeption**

■ Fazit und Ausblick

- **Das neue Konzept bietet die Voraussetzungen, die in Kritik stehenden Aspekte der Kleinbetriebsbetreuung zu beseitigen**
- **Durch den Mustertext der BGV A2 wird eine BG-übergreifende gleichwertige Umsetzung des Konzeptes ermöglicht**
- **Unternehmen, BGen und Dienstleister sind gefragt, das neue Konzept gemeinsam zu etablieren**
- **Zur Qualitätssicherung werden BG-übergreifend Evaluationsmaßnahmen durchgeführt**
- **Konzeptionelle Überarbeitung der Regelbetreuung von Betrieben mit mehr als 10 Beschäftigten**

